

Salle, den 4. August.

VIII. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands. Zweiter Tag.

Im Namen des rheinischen Verbandes sprach sich Dr. Dr. Strauß-W. Glinde gegen die große Befugnisse der Erbschafts- und die Willkür der Stadtverwaltungen...

Vom Verein Berliner Grundbesitzer war der Antrag gestellt: Der Verbandstag wolle über die Maßnahmen beraten, die der angelegte Gedanke eines einheitlich geregelten Selbstverwaltung des städtischen Grundbesitzes in geeigneter Weise weiter zu verfolgen sei.

Das Ergebnis der Vorstandssitzungen und die Widerantwort des ardeisterischen Verbandesdirektors wurde durch Dr. Dr. Woeniger mit den sie begleitenden Umständen wieder schon in getragener Nummer mitgeteilt.

Wohnungswucher hatte den Antrag gestellt, die Mietheliche Gehälter, welche von dem Staat zu zahlen sind, zu begrenzen und jedenfalls die nächste Veranlassung des Vereins für Sozialpolitik befähigt wird, einer Verhinderung zu unterziehen...

Das Gespenst der Ehe.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.

(Vorfassung.)

XIII.

Meta sah noch am Abend dieses unruhigen Tages in der stillen Einsamlichkeit des Gassenparadieses. Die Welt schien sich um sie herum zu drehen, sie selbst hatte keine Ruhe im Zimmer gefunden...

Auch die Mutter war dabei nicht ohne Einfluß gewesen. Sie hatte gesagt: Wir haben eine Gelegenheit, dem Derrst unsere Schuld abzutragen; Dein Vorname wird uns jede Summe zur Verfügung stellen und ich selbst will insgeheim mit dem Derrst sprechen und hören, wie viel er braucht...

Anderer war's gekommen. In Werthold's so apathischer Natur war ein Wandel eingetreten, der selbst die Schwester erschreckte, wenn sie dabei des Bruders verändertes Wesen beobachtete.

Dunkler ward's am Morgen, in dem stillen Garten, den um diese Zeit keiner der Gäste aufsuchte. Vom fernem Eingange drang das Licht der großen Kuppel in der Vorhalle nur matt und unterbrochen durch die Gebüsche herüber; die Nachtigall, in der hohen Ulme sitzend, begann ihre rollenden Töne über die Abendruhe zu senden...

Auch die heimlichfreundlichen Gäste des Gasthauses verloren sich plaudernd und scherzend hinter den hohen Cama-Duosquets im Eingange des Hauses. Meta aber fand in der Stille des Abends nicht die geistige Ruhe, die sie gesucht, auch nicht die Sammlung, um zu denken. Sie wollte lieber mit der Mutter plaudern, die vielleicht inzwischen erwacht war.

Die Nachtigall schwieg, die Glühwürmchen begannen sie in

wäucherlicher Behagungen in den Miethverträgen erregt haben. Der Wunsch des antwortenden Vereins wurde indes nicht erfüllt, da nicht bekannt wurde, daß in vielen Städten ein Wohnnagelgesetz besteht und der Mietheliche Antrag nur diesen Wohnnagelgesetz entgegensteht...

Vom dem rheinischen Verbande lag der Antrag vor, die Offerte des Vorkommens Heimtun in Leipzig, betreffend die Errichtung eines wohnlichen Fachblattes unter den von der Preßkommission mit denselben vereinigten Verbänden, anzunehmen und dieses Fachblatt als das offizielle Organ des Gesamtverbandes zu erklären...

Anfolge eines Antrages des stettiner Vereins standen auch die kommunalen Brandversicherungsanstalten, wie in früheren Jahren an der Tagesordnung. Letzter beantragte man sollte Staatsregierung eruchen, daß für Städte von 50,000 Einwohnern, welche Wasserleitung und belobte Feuerwerke haben, ein Normal-Feuerversicherungs-Reglement auf Gegenseitigkeit mit Prämienpflicht erlassen werde.

Die Verhandlungen der Mietheliche über die Veranlassung des Vereins für Sozialpolitik befähigt wird, einer Verhinderung zu unterziehen und entziehen dagegen Stellung zu nehmen. Mietheliche, der Wohnungswucher ist noch viel schlimmer als der Darlehenswucher. Die Dr. Woeniger'sche Brandversicherung ausführt, alle Kostenhänge, Mietheliche zu einer besonderen Wohnungswucher, eine Ueberfüllung, Verabreichung der Wohnungen, eine Befähigung

einer ganzen Schaar zu umfassen; sich in die Zweige um sie her legend, verhauchten sie die Einsame. Langsam stand sie noch im Eingange der Türe und atmete den Duft der Rosen.

Pflichtig schief sie zu schauen. Sie vernahm das Knirschen des Rades in dem großen Gartenwege, sah eine Männergestalt hinter dem hohen Bosquet hervortreten und sich auf sie zu bewegen.

„Sie vergehen meine Zubringlichkeit, gnädigste Fräulein,“ hörte sie die Stimme Werner's, der bereits wenige Schritte entfernt vor ihr stand. „Wohin zurückkehren, sah ich Sie aus dem Eingange treten. Ich wagte nicht, Ihnen nachzugehen, um Ihnen meinen Gruß zu bringen.“

„Herr von Reinburg, ist es schändlich, mir diesen Gruß hierher?“

„Sie sprach nicht aus, sie wollte nicht gütig erscheinen und trat auf den Weg hinaus.“

„Gewiß nicht! Erparren Sie mir den Vorwurf, ich empfinde ihn selbst, und eben deshalb stand ich lange zandernd dort hinter dem Bosquet. Erst als ich sah, daß sie sich erhob.“

„Sie haben mir etwas zu sagen, Herr von Reinburg?“

„Er schaute sie an, als habe er ihr ja immer etwas zu sagen.“

„Sie bringen gute Nachricht?“

„Werner's Antlitz leuchtete sich in tiefen, feierlichen Ernst, seine Stimme war unsicher, als er antwortete: „Mein Vater schwebte noch zwischen Leben und Tod, als ich ihn verließ.“

„Sie mühen? Gest denn die Kindespflicht nicht über alles?“

„Nein, mein gnädigste Fräulein! Ueber die Pflichten des Sohnes gehen die des Mannes!“

abend fand eine Wasserfahrt mit nachfolgendem Konzert auf dem Festplatz des Verbandstages.

Waaeren- und Produktverzeichnisse.

Table with columns for location, date, and price. Includes entries for Bremen, Hamburg, and Leipzig.

Die Relation der Kaufmannschaft. Hamburg, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Leipzig, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Berlin, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Frankfurt, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Köln, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Stuttgart, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Mannheim, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Nürnberg, 2. Aug. (Telegr.) ...

Die Relation der Kaufmannschaft. Regensburg, 2. Aug. (Telegr.) ...

